

93-jähriger Ludwig Baumann stellt in der Stadtbibliothek seine Biografie „Niemals gegen das Gewissen“ vor - 11.08.2014

Von Folter, Todesurteil und Arbeitslager

Von Peter Otto

„Punkt 11“ ist eine Veranstaltungsreihe, in der Autoren ihre literarischen Werke vorstellen können. Seit drei Jahren gibt es diese Lesestunde an nahezu jedem Sonnabend in der Stadtbibliothek Vegesack. Am Sonnabend war Ludwig Baumann zu Gast. Rund 50 Besucher wollten den 93-Jährigen hören, der als der letzte noch lebende Wehrmachtsdeserteur bekannt wurde und nun seine Lebensgeschichte unter dem Titel „Niemals gegen das Gewissen“ veröffentlicht hat.

F Empfehlen

Tweet

+1



© Peter Otto

Ludwig Baumann (links) liest auf Einladung des Leiters der Stadtbibliothek Vegesack, Martin Renz, aus seiner Biografie „Niemals gegen das Gewissen“.

„2011 entstand ‚Punkt 11‘ parallel zur ‚Leserpromenade‘“, erzählt der Leiter der Stadtbibliothek, Martin Renz. Es habe damals einen Bedarf bei den Autoren gegeben. Das Konzept: Die Literaten lesen vor Publikum aus ihren eigenen Büchern und erhalten darauf eine unmittelbare Reaktion von den Zuhörern. „Das Programm ist bunt gemischt, von Krimis über Lyrik und Biografien bis hin zu Fantasy-Romanen. Von allen Genres ist was dabei“, beschreibt der Bibliothekar den Rahmen.

Am Sonnabend war Ludwig Baumann zu Gast bei „Punkt 11“. Der Vegesacker fand einen prall gefüllten Vortragsraum vor. An die 50 Besucher wollten den 93-Jährigen erleben, der als der letzte noch lebende Wehrmachtsdeserteur bekannt wurde und nun seine Lebensgeschichte unter dem Titel

„Niemals gegen das Gewissen“ veröffentlicht hat.

Baumann liest seine Lebensgeschichte allerdings nicht vor, er erzählt sie. Der 93-Jährige leidet unter Legasthenie und kann auf einem Auge nicht mehr gut sehen. Nichtsdestotrotz ist seine Erzählung packend und deprimierend zugleich. Eigentlich sei er ein „Hamburger Jung“, erzählt Baumann. Er stammt aus einem konservativen Elternhaus. Früh wehrt er sich gegen starre Regeln, deren Sinn er nicht verstehen und einsehen kann. Als er 1941 eingezogen wird, stemmt er sich auch gegen den in der Wehrmacht geforderten „Kadavergehorsam“. Besonders widern ihn die Brutalität und Ungerechtigkeit an, unter denen die Gegner ebenso wie die Zivilbevölkerung bei den damaligen Eroberungsfeldzügen der deutschen Wehrmacht zu leiden hatten. „Wir wollten nicht töten, wir wollten leben“, erinnert er sich heute. Und so ist es nicht verwunderlich, dass er sich im französischen Bordeaux entschließt, mit seinem Freund Kurt Oldenburg zu desertieren.

Aber das Unternehmen geht schief. Die beiden werden erwischt. Damit beginnt für die

Deserteure ein unsäglicher Leidensweg mit Folter, Todesurteil, Todeszelle, Zuchthaus, Strafbataillon und Arbeitslagern. „Ich musste Arbeitskleidung tragen mit den Schusslöchern der zuvor exekutierten Kameraden.“

Baumann erlebt Selbstverstümmelungen in Lazaretten und ein Heer von Toten auf den Schlachtfeldern. Als er nach dem Krieg fordert: „Nie wieder Krieg“, wird er von alten Wehrmachtsskameraden zusammengeschlagen. Auch die Polizei, bei der er Schutz sucht, habe ihn verprügelt, berichtet der 93-Jährige. So wird der traumatisierte Kriegsheimkehrer zum Trinker, der das elterliche Erbe versäuft und seine Frau verliert. Erst durch die Friedensbewegung habe er wieder zu sich gefunden, erzählt Baumann. Seitdem ist der 93-Jährige Mann ein Friedensaktivist und tritt ein für Gerechtigkeit und Völkerverständigung.

Der Berner Schriftsteller Edelhardt Callies zeigte sich im Anschluss an den Vortrag tief beeindruckt von dem Lebensbericht des sanften Widerständlers. Manfred Kück lauschte gebannt, da auch seine Familie unter dem Krieg gelitten hatte. „Mein Vater wurde schwer verwundet. Und mein Onkel wurde mit 21 Jahren eingezogen und kam kriegsblind zurück.“ Ulla Schulz kennt Baumann schon lange. „Viele haben ihn für einen Spinner gehalten, obwohl er nichts weiter wollte, als den Menschen einen Anstoß zum Nachdenken zu geben“, betont sie.

Forum für regionale Autoren

Bei „Punkt 11“ sind besonders Autoren aus der Region vertreten. Ria Neumann aus Lemwerder beispielsweise hat aus ihrem Roman „Müttererbe“ gelesen, Ralph Dormann hat seinen Debütroman „Kronhardt“ vorgestellt, der in der Short List des Deutschen Buchpreises den dritten Platz erreichte. Zuweilen gibt es auch Darsteller wie die Stadtführerin Christine Renken, die um „Punkt 11“ einen literarischen Streifzug mit Anekdoten und Geschichten durch Bremen unternehmen.

Von den Besuchern weiß Bibliotheksleiter Martin Renz, dass die Qualität der vorgetragenen Literatur gut ankommt. „In Bremen-Nord gibt es sonst nur wenige Literaturveranstaltungen“, bedauert er. Das Doku Blumenthal und das Kito Vegesack seien da Ausnahmen und vielleicht noch die Begu Lemwerder. Mittlerweile ist dem Bibliothekar eine neue Idee gekommen: „Es wäre doch gar nicht schlecht, wenn man mal im eigenen Wohnzimmer eine Lesung mit einem Dichter oder Schriftsteller arrangieren würde.“ So könnte jeder selbst „einen literarischen Ort“ schaffen.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Autor de Reese legt zweite Auflage vor: [„Plattdüütsch“ wieder im Handel](#)
Volkshochschule, Büchereien, Begegnungsstätten – nicht nur das
Bürgerhaus schaltet auf Sommer-Modus: [Freizeitangebot auf kleiner Flamme](#)
Ehrenamtliche MTV-Nutilus-Mitarbeiter erläutern Besuchern die
Geschichte der Signalstation in Vegesack: [Ein Ort für See- und Sehleute](#)
Blumenthal: [Vortrag über Stolpersteine](#)
Open-Air im Stadtgarten: Auftakt mit der „European Outdoor Filmtour“ /
Heute Abend „Der Hobbit – Smaugs Einöde“ im Programm: [Hier kann auch](#)
[der Hund mit ins Kino](#)

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben](#) »

Bitte **loggen Sie sich ein**, um eigene Kommentare zu verfassen.
Noch nicht registriert? **Jetzt kostenlos registrieren** »

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (http://...) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

Abschicken

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by Taboola



FKK auf dem Balkon erlaubt?



Schöner Belgien-Fan erhält...



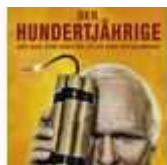
CL-Gegner für Leverkusen: "Es

Das könnte Sie auch interessieren



Kaum ein Durchkommen

Bremen. Im Angriff hapert es bei Werder – mit dieser Erkenntnis kommen die Bremer vom Testspiel aus England zurück. Der Offensive fehlt der Druck –... **mehr** »



Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg...

Endlich auf DVD & Blu-ray: Die urkomische Verfilmung des irrwitzigen Bestsellers. Mehr Infos! **mehr** »

ANZEIGE



Vermisste Ajshe gefunden

Ganderkesee. Die seit dem 28. Mai vermisste Ajshe Neziri aus Ganderkesee ist wohl auf. Wie die Polizei mitteilte, haben die Beamten seit Anfang... **mehr** »

Verräterische Sprache

Nur beim Gaza-Krieg ist klar, wer der Böse und wer „unschuldiges Opfer“ ist. Das gilt vor allem für die Überschriften in deutschsprachigen Medien. **mehr** »



Frau wird mit Pistole bedroht

Bremen. Eine 63-Jährige wurde in der Nacht von Sonntag zu Montag mit einer Pistole bedroht. Als es kurz nach Mitternacht an ihrer Haustür im... **mehr** »



10 Flaschen feinster Riesling 49,90€ statt 125€

Gewinnerwein! "Großes Gold" bei der IWS Riesling Trophy 2014
für den Sternenmühle Riesling trocken 2013. Jetzt portofrei
bestellen! [mehr >>](#)

 ANZEIGE

 powered by plista 